

„Heimat ist Teil der Identität“

Gedenktag des Bundes der Vertriebenen und ein Grund zum Feiern: Das Jubiläum der „Eghalanda Gmoi z'Ansbach“

ANSBACH – Eine Reise ins Egerland – zumindest musikalisch – haben die Teilnehmenden des Tages der Heimat gestern in der Orangerie erlebt. Anlässlich des 65-jährigen Bestehens der „Eghalanda Gmoi z'Ansbach“ (Egerländer Gemeinde Ansbach) war bei dem traditionellen Gedenktag ein besonderes Programm geboten.

„Vertreibung und Deportation ächten – Völkerverständigung fördern.“ Unter diesem Leitgedanken fand der diesjährige Tag der Heimat statt. Stefan Horndasch, stellvertretender Landrat, lobte den Kreisverband des Bundes der Vertriebenen (BdV) für sein Engagement für ein freies und friedliches Europa. „Das ist ganz wichtig und muss ein zentraler Punkt jedes politischen Akteurs sein“, so Horndasch.

Wie wichtig speziell auch die Egerländer für die Stadt Ansbach, Bayern und ganz Deutschland waren, betonte Oberbürgermeister Thomas Deffner und zitierte hierzu den Ministerpräsidenten Markus Söder: „Schicksal und Leistung der Vertriebenen sind nicht genug im Bewusstsein der Gesellschaft verankert, Bayern wäre ohne die Leistung der Vertriebenen nicht da, wo es heute ist.“

„Wer sich nach der Heimat sehnt, der ist nicht von gestern“, so Helmut Kindl, der Landesvorsitzender des Bundes der „Eghalanda Gmoi“ in seiner Rede zum Tag der Heimat, die er besonders der „Gmoi“ in Ansbach widmete, deren Feier zum Jubiläum voriges Jahr wegen Corona ausfallen musste. Mit Blick auf die Vertreibungsgeschichte in Europa sprach er davon, wie wichtig, aber auch



Lieder zum Neujahr, zur Fastnacht, Kirchweih oder Ernte: Die Musikanten und Sänger der „Eghalanda Gmoi z'Nürnberg“ brachten die Egerländer Kultur gestern nach Ansbach.

Foto: Franziska Back

schwierig es sei, eine Erinnerungskultur zu pflegen. Denn „wer eine schreckliche Vergangenheit nicht in die Zukunft verlängern will, muss die Lektion der Geschichte lernen“, erklärte Kindl.

Er machte klar, dass Heimat viel mehr ist als nur ein Ort: „Heimat ist Teil der Identität.“ Als Ausdruck dieser immer noch währenden Identität

präsentierten viele der anwesenden Mitglieder der „Eghalanda Gmoi z'Ansbach“ ihre traditionellen Egerländer Trachten. So auch Reinhard Schmutzer, Vorsitzender des Kreisverbandes des BdV. „Ich bin Egerländer und das ist gut so“, sagte er. Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war – neben dem Auftritt des Männergesangsvereins Hennen-

bach – die musikalische Reise durch den Jahreslauf im Egerland, dargeboten von den Musikanten und Sängern der „Eghalanda Gmoi z'Nürnberg“.

Authentisch spielten sie bekannte, lustige und emotionale Lieder aus dem – für viele ältere Anwesenden – ehemaligen Zuhause, das im Herzen immer noch die Heimat ist.